

# Total BS News

# 01

Dienstag, 16. Oktober 2018

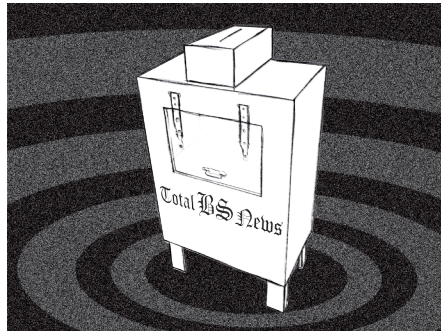
for free Ausgabe

## Was ist das für ein Wisch

**ER ist wieder da. Wiederauferstanden aus den Analen der Braunschweiger Geschichte. Der Total BS-News Diatribe!**

Eine Zeitung wie keine andere, ohne viel Fakten und mit noch weniger Sinn. Die Zeitung unserer Zeit! Ich bin stolz sagen zu können, dass dieses postfaktische Blatt wahrlich Populismus, Fake-News™ und Lügenpresse in eine einfach zu verdauende Form verwurstet. Diese Gazette bietet wirklich alles, was ein Gespräch unter FreundInnen anregen, schwängern und eskalieren lassen kann. Sie dient unter anderem dazu, euch ein wenig Ablenkung im harten Studienalltag oder beim Mensaessen zu bieten. Je nach Gefallen, steht es weiterhin der geneigten LeserIn frei, diese Doppelseite begeistert ihrem Freundeskreis zu präsentieren oder aber auch erobert anzuzünden. Beide

Verwendungen bescheinigen eine maximale Auseinandersetzung mit dem Inhalt, womit



erwiesen wäre, dass unser kleines Schundblatt alles andere als irrelevant ist. Außerdem ist ein den Klimawandel förderndes Feuerchen doch immer was Feines. Der Zeitungskasten im

Foyer, welcher monatlich mit neuen Bull-shit-News gefüllt wird, hat studentenwerksbedingt daher vorsorglich einen feuerfesten Anstrich bekommen. Dennoch würden wir jeder StudentIn, die bisweilen zu Wutausbrüchen neigt, empfehlen, das Ganze hier mit einer gewissen Distanz zu lesen und das Geschriebene nicht allzu nah an sich heranzulassen. Wir sind voller Überzeugung, dass die menschliche Auffassungsgabe begrenzt ist und dass wir wahrscheinlich die ein oder andere Synapse klauen, die eigentlich für Thermodynamik gedacht war. Daher hoffe ich auf eurer Verständnis mich nicht für das Nichtbestehen der nächsten Klausur verantwortlich zu machen. Viel Spaß beim Lesen, Diskutieren und Masturbieren wünscht euch der Editor und CEO of Business, Interconnectedness and Pear to Apple Marketing Management NelsonMobama

## Der einzig wahre Ersti-Lebensratgeber

**Es ist so weit! Deine Eltern sind mehr oder minder Stolz, dass sich ihr Erbgut, welches nach 2 Flaschen Chianti und 9 Monaten Brutzeit das Licht der Welt erblickte, die Stufen einer der altherwürdigsten Bildungsinstitutionen in der Volkswagen Region erklimmt.**

Da du die nächsten Wochen und Monate mit Ratschlägen, Hinweisen und Tipps, wie deine Studienzeit zur besten Zeit deines Lebens wird, gesteinigt wirst, lassen wir es uns natürlich nicht nehmen mitzuwerfen. Hier sind die Tipps und Tricks, für die dich deine KommilitonInnen beneiden und deine ProfessorInnen hassten werden.

**FreundInnen** – Du bist der Meinung, dass du jede Menge FreundInnen im Studium sammeln wirst – falsch! Die 5 Menschen, die du als erstes ansprichst, bleiben für den Rest deines Studienlebens die Sacknasen, mit denen du abhängen musst – daher wähle weise. Cool aber definitiv nicht zu cool, kompetent aber nicht zu kompetent, damit du locker flockig auf einer Bugwelle der Mittelmäßigkeit Richtung Bachelor gleiten kannst.

**Finanzen** – StudentInnen leiden unter chronischer Geldnot, daher suchen sich die meisten Teilzeitarbeit. Aber warum arbeiten, wenn man sich auch anders helfen kann? Kratz die alten Kaugummis von den Tischen des Audimax ab, jage Eichhörnchen im Prinzenpark

und wasch dich in der Oker. Krieche reichen FreundInnen in den Arsch. Du erkennst sie an der Verbindungszugehörigkeit, den Gucci-Mokassins oder einem rosa Ralle-Pullunder. Finanziell schwache FreundInnen sind zwar sympathischer und intelligenter, aber mit wem gehst du dann Wein saufen im Vapiano?

**Verbindungen** – Viele Leute glauben, dass Verbindungen rechtes Gedankengut pflegen.

**Asta** – Es ist sehr wichtig dir innerhalb der ersten 2 Wochen eine Meinung zum Asta zu bilden. Hier sind jedoch nur zwei Meinungen genehmigt: Entweder ist der Asta für dich eine kommunistische Vereinigung, die das hart erarbeitete Geld deiner Eltern in Form von Studiengebühren redistribuiert, oder eine Gruppe von netten, freundlichen KommilitonInnen, die versucht dein Studienleben zu vereinfachen. Die Wahl hängt sehr von deinem gewählten Freundeskreis und Studiengang ab, ist jedoch final.

**Ernährung** – Vergiss die Mensa. Der Spinat sieht aus wie zweimal erbrochen und deine soziale Phobie verdirbt dir sowieso den Appetit? Wie Caspar, Melchor und Balthasar legen auch wir dir unsere drei Gaben ans Herz: Kaffee, Alkohol und Zigaretten. Wir haben den Fitness-Guru Detlef D. Soost befragt und Mikro- und Makronährstoffe perfekt austariert, denn ohne Dampf kein Druck. Nur so

startest du gestärkt in deinen Uni-Alltag, um volle Leistung zu bringen.

**Klausurenstress** – Du spielst mit dem Gedanken fleißig und voller Tatendrang in dein neu gewähltes Studium zu starten?! Vergiss das! Wenn keine Anwesenheitspflicht herrscht, trag dich in die StudIp-Veranstaltung ein und geh saufen. Am Ende eines jeden Semesters gilt ohnehin: Unter Druck entstehen Diamanten und in der Kneipe gibts den richtigen Schliff. Schiebe schwere Klausuren, speziell wenn es sich um einen Drittversuch handelt bis zum Ende deines Studiums, um unter maximalen Stress maximale Leistung zu zeigen.

**Kleiderordnung** – Wo du in der Schule noch ein Mensch aus Fleisch und Blut für den Lehrapparat warst, bist du an der Uni nur noch eine y-Nummer. Deinen Lehrkräften ist es herzlich egal wer du bist, woher du kommst und wie du ausschaust. Zieh an was du willst und dusch am besten gar nicht. Dann erkennen dich die ProfessorInnen wenigstens am Geruch.

**Trivial** – Seit es ProfessorInnen nicht mehr gestattet ist Studierende zu schlagen ist dies der Ersatz. Wenn der Prof. etwas als trivial propagiert und du es nicht weißt, scheu dich nicht nachzufragen. Jede ProfessorIn liebt es in ihrer Vorlesung mit 300 Hörigen das Distributivgesetz zu beweisen.

- Ephraim Swift

## Mein Unwort der Dekade: Iphone

Wie hat es Apple geschafft, innerhalb der letzten 20 Jahre seiner Existenz, unter seinen Jüngern einen solchen Kult aufzubauen, der das iPhone und MacBook zu einem Eigennamen erhebt? Was ich damit meine ist, dass wir mit dem Wort Handy alles von Nokia bis Google assoziieren. Das iPhone hingegen nimmt in diesem Kontext eine Sonderposition ein. Selbiges Phänomen tritt bei Laptops auf: Da wären etwa Acer, Lenovo und natürlich Xiaomi, aber das MacBook ist kein gewöhnlicher Laptop: Nein – es entzieht sich der Beschreibung einer profanen, schoßbasierten, elektrischen Schreibmaschine. Wenn wir Taschentücher als Tempos bezeichnen, reklamiert niemand außer besserwisserischer Arschlöcher: "Sorry, ich hab nur Solo Talents von Aldi!!"

Apple verkauft seine Produkte, als könnten sie neben den herkömmlichen Applikationen auch deine Wäsche waschen, Wasser in Wein verwandeln oder das Pfand wegbringen – und wir Konsumenten kaufen ihnen den Scheiß ab. So wird uns ein Weltbild indoktriniert, in dem Laptops mit einer bestimmt getakteten CPU und 16 GB RAM so unterschiedlich sind, dass sie nicht mehr unter einem Namen zusam-

mengefasst werden können. Wenn Dr. Oetker plötzlich mit einem tiefgekühlten Teigfladen, der mit Käse, Tomatensauce und Salami belegt ist daherkommt, aber sagt wir sollen diesen nicht mehr als TK-Pizza, sondern zukünftig als Oetker-Fladen bezeichnen, würde man wohl meinen, die haben den Schuss nicht gehört. Bei Apple hingegen wird dies anstandslos hingenommen. Dieses Bezeichnungsphänomen ist aussagekräftig für unseren modernen Zeitgeist, wo es kaum mehr um das Verständnis der dahinterliegenden Produkte geht, sondern um eine magische Konstruktion deren Potential grenzenlos ist. Nicht mehr Gott schafft die Wunder, sondern Steve Jobs. Das Fortschrittsdenken ist ungebremst und wir sind davon überzeugt es endlich geschafft zu haben mithilfe von Computern die Natur zu überlisten. Entweder das oder wir überlisten uns einfach selbst, bis es auf einmal ein böses Erwachen gibt. Bis dahin: "Don't stop the hyperlooptrain!" und viel Spaß mit deinem Appleprodukt.

Sent from my Blackberry

- NelsonMobama

## Glossar für LangzeitstudentInnen #1

Uuuuuuhhmmmm [uuuu::mmmm]

Mehr ein Geräusch als ein Wort, nichtsdestotrotz eine anerkannte, universelle Antwort auf alle Fragen, die dir unangenehm sind. Beispiele: *Wie viele Semester studierst du jetzt eigentlich? Was machst du nach dem Studium? Wie viel Klausuren brauchst du jetzt eigentlich noch? Ich habe 45 Credits dieses Semesters gerockt, wie siehts bei dir aus?*

Bierdee [bi:ɔde:]

Eine Idee, die dir beim Saufen mit deinen FreundInnen kommt, die ihr für unglaublich smart und geil haltet, aber nicht gewillt seid, im nüchternen Zustand auch nur fünf Minuten dran zuarbeiten. Ähnlich einem Bidet spült sie angenehm Wasser an die Rektalgegend und fühlt sich großartig an. Beispiele: *Hey, lass mal ab morgen früh Joggen gehen und das jetzt jeden Tag machen. Lass mal eine Firma gründen, du CTO und ich CEO und wir produzieren Laser für Brustvermessung, wir wissen ja wie Laser funktionieren. Ich hab 'ne gute Idee: Lass 'ne Studentenzeitung gründen.*

- NelsonMobama

## Antianglisierungspartei

Wer kennt es nicht? Die englische Sprache birgt so viele Möglichkeiten und Vorteile: Sie vermag staubigen Präsentationen einen erfrischenden Kick zu geben oder langweilige Sachverhalte aufzuwerten.

So wird aus Veranstaltungsbeginn *kickoff*, aus Kundenwerbung *project acquisition*, aus Übung *flipping classroom*. Eine Idee wird heutzutage nicht mehr vorgestellt, sondern *gepitched*. Das klingt *cool*, *fresh* und *meetet* den *tooth* der *time*, dennoch macht es den Kern der Sache

nicht besser. Solche Transformationen fungieren als bunter Anstrich für eine rissige graue Wand, als Zuckerstück in der täglichen Kaffeetasche.

Dabei fällt mir immer wieder auf, was die deutsche Sprache doch für herrliche Worte zu bieten hat. Obgleich der Reiz des coolen Denglisch wohl uns allen innewohnt, so finden sich abseits von *Swag* und *1 naiser* Ausdrucksweise erstaunlich tragende Floskeln und Plattitüden (*Catchphrases*). Etwa verliebte ich mich unlängst erneut in das Wort

"Unfug", welches drauf und dran war von meinen Synapsen durch das abscheuliche Unwort *whack* ersetzen zu werden. Ein Hoch auf die deutsche Sprache mit all ihren Facetten. Sie bietet uns die Möglichkeit Dinge auszudrücken, für welche in anderen Sprachen keinerlei Bezeichnung existiert. Auf dass die Dichter kommender Generationen ein würdiges Erbe antreten, amk.

- Robin Meder

## TOP

Agnes Luise Pockels



\*1862 †1935

Verkannte Wissenschaftlerin, Autodidaktin und erfolgreiche Geschirrspülerin.

Wohl um einem greisen Lokalpolitiker a. D. gleichen Nachnamens nicht

die Butter vom Brot zu nehmen, wurde der ersten Ehrendoktorin aus Braunschweig zeit lebens die ihr zustehende Würdigung vorenthalten. Mittlerweile wurden wenigstens ein Labor für Kinder und eine poplige, selten verliehene Medaille nach ihr benannt. Na dann, Prost Mahlzeit.

## FLOP

Wilhelm Pockels



\*1832 †1904

Gefängnisdirektor, Oberbürgermeister und vielgeehrter Friedhofsbauer.

Der unsympathische Ex-Gefängnisdirex, welcher quasi als der unfotogene Trump Braunschweigs

durchgegangen wäre, gönnte sich in seiner Amtszeit als Bürgermeister erstmal aus purem Eitel ein neues Rathaus. Da die Stadt zufällig während seiner Herrschaftszeit die 100.000 Seelen knackte, wurde der Nichtsnutz mit einer eigenen Straße belohnt. Einen Ehrendoktor gab es noch obendrauf. Wir fragen uns: Wofür eigentlich?

## Impressum:

Weitere Informationen über dieses Schmierblatt unter [sandkasten.tu-braunschweig.de](mailto:sandkasten.tu-braunschweig.de)

Wir trumpfen auch in den sozialen Medien auf:

Twitter: @TotalBSNews

Instagram: total\_bs\_news

Kommentare und gut geschriebene Morddrohungen an [totalbsnews@gmx.de](mailto:totalbsnews@gmx.de) oder in die Box am Kasten.



Die Total BS News werden einem strikten

Peer-Review unterzogen.

Wir bedanken uns bei Peer Hübner.

- designed by tanjowski -